

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreisprachige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 34.

Samstag, den 3. Mai.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Behufs der Beseitigung der Geschäftsrückstände in Beziehung auf Erhaltung und Fortführung der Flurarten etc. ist vom R. Steuer-Collegium der Geometer 2. Klasse Bauhofer zum Hilfsgeometer des Oberamtsgeometers bestellt und sind ersterem folgende Gemeinden zugewiesen worden:

Altbulach, Althengstett, Dedenspronn, Dennjacht, Emberg, Gchingen, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Monakam, Müttlingen, Neubulach, Neuhengstett, Oberhaugstett, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Teinach, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

Die Ortsvorsteher werden hievon mit der Beizung in Kenntniß gesetzt, nach Maßgabe der Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 12. October 1849, §§. 21, 23, 29., Reg. Bl. S. 686 ff., dafür zu sorgen, daß von den Grundeigenthümern die noch fehlenden Handrisse und Meßurkunden unverweilt beigebracht werden.

Im Falle sich hiebei Anstände ergeben, ist dem Oberamt sofort Anzeige zu machen. Calw, 29. April 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Calw.

Namens-Renderung.

Johann Wilhelm Hagemann von Nödelheim im Großherzogthum Hessen will dem ihm von seiner Ehefrau Johanne Rosine Wohlgemuth beigebrachten Sohne Louis Theodor, bürgerlich in Liebenzell, den Namen „Hagemann“ beilegen.

Zu dieser Namens-Renderung wird Erlaubniß gegeben werden, wenn nicht innerhalb 3 Monaten gegründete Einsprachen hiegegen bei dem Oberamt erhoben werden sollten. Den 30. April 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Igelsloch.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 7. Mai 1862, werden in hiesigem Gemeinewald

14 1/2 Klafter Scheiter- und Prügel-Holz, sowie 36 Alstr. gesunde forschene Stumpfen auf hiesigem Rathhaus Vormittags 10 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft. Bemerkung wird, daß die Stumpfen an der alten Badstraße sitzen und gut abzuführen sind. Kaufs-Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Stumpfen zu 3 fl. 48 kr. per Klafter angeschlagen sind.

Gemeinderath.

Dennjacht, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johann Friedrich Ruz, gewesenen Bürgers und Mühlsteinbauers auf dem Thann, werden die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel binnen der von heute an laufenden Frist von 10 Tagen bei dem Waisengerichte in Dennjacht anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Theilung nicht würden berücksichtigt werden. Liebenzell, 30. April 1862.

R. Amtsnotariat.

Hobbbahn.

Neuhengstett, Oberamts Calw.

Nachstehende Pfandrechte

stehen in hiesigen Unterpfandbüchern noch ungelöst:

Th. I. Bl. 206. Pfandrechtsvorbehalt der Ganntwaße des Jean Charrier, Gemeinderaths, für 83 fl. Kauffchilling, verwiesen an J. D. Talmont, groß, Fischer'sche Pflanzung 27 fl. 9 kr., Salomon Weiß, Böhmler'sche Pflanzung in Althengstett 16 fl. — kr., Jakob Charrier, Wittve in Ecres 10 fl. 20 kr.

Th. II. Bl. 588. Unterpfandsbestellung des Peter Talmont, groß, für 23 fl. verzinsliches Capital gegen Alexander Weiß' Wittve in Althengstett.

Th. II. Bl. 641. Pfandrechtsvorbehalt der Christoph Talmont, groß, Pflanzung für 37 fl. und 27 fl. Kauffchillinge bei Ludwig Jourdan, Weber.

Th. III. Bl. 849. Pfandrechtsvorbehalt des Andreas Nyasse, oder, wie im Unterpfandsbuch steht, „vielmehr der Kaufmann Gutten, Wittve in Calw“, für 80 fl. verzinsliches Kauffchilling.

Th. III. Bl. 1031. Pfandrechtsvorbehalt des Samuel Jourdan von hier, für 60 fl. Kauffchilling.

Die Gläubiger sind theils gestorben, theils sind die Verwaltungen aufgelöst, Quittungen fehlen; es wird daher die Aufforderung erlassen, etwaige unbekannte Ansprüche wollen binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath gehörig erwiesen werden. Den 29. April 1862.

2)1. Schultheiß Nyasse.

2)2. Stammheim.

Fahrniß-Auktion.

Nachdem die Schildwirthschaft z. Köhle aus der Verlassenschaftsmaße des Nikolaus Heydt, Köhleswirths hier, verkauft worden ist, wird nunmehr auch eine bedeutende Fahrniß-

Auktion gegen Baarzahlung abgehalten und damit am 5. Mai begonnen werden.

Zum Verkauf kommt je von Morgens 8 Uhr an:

1) am Montag, den 5. Mai: Gold- und Silber, Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand;

2) am Dienstag, den 6. Mai: Fortsetzung mit Leinwand aller Art: circa 140 Ellen flächigen Tuch, eine Parthie Garn, Flachs, Hanf und Abwerg;

3) am Mittwoch, den 7. Mai: Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir;

4) am Donnerstag, den 8. Mai: Fuhr- und Reitgeschir, ferner 2 Wagen in gutem Zustande, 1 Familienschlitten, 1 neuer Holzschlitten und 1 Flanderpflug; allerlei Vorräthe, insbesondere 12 Scheffel Dinkel, 5 Scheffel Haber, 4 1/2 Scheffel Gerste, 6 Scheffel 7 Simri Biermalz, 30 Pfund Hopfen, Brennholz, Bretter und Küchenstößen;

5) am Freitag, den 9. Mai: Faß- und Bandgeschir, circa 14 Eimer Wein, darunter 8 Eimer 1861r und 2 Eimer 1859r von ganz guter Qualität; ferner Vieh: 3 Kühe, 2 Läufer Schweine, Gänse, Enten und Hühner;

6) am Samstag, den 10. Mai: Küchengechir von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan u. Glas. Die Liebhaber werden eingeladen. Den 25. April 1862.

Namens der Theilungsbehörde: Schultheiß Kämpf.

Altbulach.

Buchenes Werthholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Dienstag, den 6. Mai, Vormittags 9 Uhr, circa 25 Stück Buchen-Stämme, Wagnerholz, 8—20' lang und 6—15" mittlerem Durchmesser,

im Gemeinewald Göhringsbronnberg — unterhalb der Thalmühle — gegen baare Bezahlung im Aufstreich, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Mai 1862.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind feine Laugentregeln zu haben bei Bäcker Baier in der Vorstadt.

Einen großen eisernen Duerofen

hat zu verkaufen Heinrich Haydt.

Handwerkerbank.

In dieselbe sind bis zum 1. Mai 84 Mitglieder mit einem monatlichen Beitrage von 156 fl. eingetreten; weitere Anmeldungen können bei den Mitgliedern des Ausschusses gemacht werden. Der Ausschuss.

Calw.
Viederfranz.
Heute Abend Schlussversammlung im Winterlokal zum Köpfe, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins freundlich eingeladen werden.

Theater-Anzeige.
(Im Gasthof zum Waldhorn.)
Samstag, den 3. Mai 1862,
zum ersten Male:
Zettchen am Fenster,
oder:

Von seinem Nächsten muß man stets das Beste sprechen.
Solo-Lustspiel in 1 Akt von Görner.
Hierauf zum ersten Male:

Englisch.
Lustspiel in 2 Akten von Görner.
Anfang präcis 8 Uhr.

Sonntag, den 4. Mai,
zum ersten Male:
Die Anna - Fise.

Historisches Original-Lustspiel in 5 Akten v. H. Hersch.
Zu diesen Vorstellungen ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein
J. Winter.

Calw.
Einige Mädchen, die im
Bernähen (Finseln) von feinen Strumpfwaren
gewandt sind, oder Geschick haben, diese Arbeit zu erlernen, können in nächster Zeit dauernde Beschäftigung bei uns finden.
Gustav Wagner, jun.
Friedr. Schumm.

New-York.
Gasthof-Empfehlung.
Der Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrten Reisenden, insbesondere den Auswanderern, seinen Gasthof zum
Stuttgarter Hof
No. 22 und 24 Greenwich-Street,
nahe dem Kastlegarten,
angelegentlich zu empfehlen mit der Zusicherung bester und billigster Bewirthung. Auch wird den Auswanderern in jeder Beziehung mit gutem Rath beigestanden.
John Keppler in Newyork,
gebürtig aus Wehingen bei Reutlingen.

Verkauf. Ein vollständiges weis-schlafreiges und ein einschläfriges neues Bett, mehrere Mannsdröcke, Paletots, Hofen, ein Rosa-Jaconnet und 2 Zylinder, ein Tuchleid, Visiten und Hals-tücher sind billigt zum Verkauf bei
Schneider Denle in der Wehnergasse.

Alle Staatsgewinn-Loose,

selbst solche zu den geringsten Preisen, jedoch mit den höchsten Garantien und Gewinnen von

fl. **200,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000** &c. &c.

sind, um der reellsten und promptesten Bedienung, sowie weiter zu gewährender Vortheile, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein, stets auf's billigste **direct** zu beziehen vom Haupt-Depöt bei
Pläne und Ziehungslisten gratis.

Stirn & Greim
in Frankfurt a/M.

Hirau.
Hochzeits-Einladung.
Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer Hochzeit, welche wir am Donnerstags, den 8. Mai, im Gasthaus zum Waldhorn dahier feiern, freundlichst einzuladen.
Christian Jäger.
Johanne Burkhardt.

Liebenzell.
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Dem geehrten Publikum Calw's und der Umgegend mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich morgenden Sonntag, den 4. Mai, die von mir pachtweise übernommene Wirthschaft zum „**obern Bad**“ eröffnen werde, wozu ich hiermit mit dem Bemerkten freundlichst einlade, daß für gute und reine Getränke (Wein und Bier), sowie auch für gute Speisen bestens gesorgt ist. Zugleich empfehle ich mich auch für die Zukunft dem geneigten Wohlwollen bestens.

A. Jungermann
zum obern Bad.
Calw.
Einem jungen Menschen
nimmt in die Lehre
Messerschmied Herzog.
Meine Badhäuschen
sind von heute an wieder eröffnet dem geehrten Publikum. Christian Widmann
in der Insel.
Calw.
Eiserner Herd.
Ein sehr praktischer eiserner Herd mit Kocheneinrichtung sammt Bratofen und Kuchenhäfen ist um billigen Preis zu verkaufen.
Aus Auftrag: Werkmstr. Nieder.
hat zu verkaufen
Schuhmacher Raible's
Wittwe.
Koffer. Ein Koffer wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

Nächsten Dienstag sind
Rümmelfüchlein
zu haben bei
Friedrich Baier in der Ledergasse.

Calw.
Haus-Verkauf.
Der Unterzeichnete ist wegen Erweiterung eines anderweitigen Stablissements gezwungen, sein vor 4 Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Mehrgereieinrichtung im Biergäßle im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und ladet daher die Kaufs Liebhaber ein, sich
Montag, den 5. Mai,
Vormittags 11 Uhr,
bei der Versteigerung auf dem Rathhaus hier einzufinden, wo ihnen die billig gestellten Verkaufs-Bedingungen werden eröffnet werden. Indessen kann mein Anwesen, welches sich auch zu andern Gewerben eignet, täglich eingesehen und ein Kauf vorläufig mit mir abgeschlossen werden.
Den 28. April 1862.
Louis Hammer.

Knecht-Gesuch.
Bei Unterzeichnetem findet ein Knecht, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, hauptsächlich gut im Klop- und Langholz-Fuhrwerk bewandert ist, und sich über Fleiß und Treue auszuweisen vermag, bei hohem Lohn einen dauernden Platz; der Eintritt könnte sogleich oder auch später geschehen. — Die Herren Posthalter Haring und Zimmermstr. Lorck in Calw, sowie Herr Löwen-wirth Gengenbach in Unterreichenbach können nähere Auskunft hierüber ertheilen.
Th. Lenz in Pforzheim.

Ein ordentliches Mädchen
findet sofort einen guten Platz; bei wem? ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen.

Haberstroh
und ein **Sparherdle** hat zu verkaufen
Eßig, Schleifer.
Logis. Ein Logis mit 3 freundlichen Zimmern an der Teinacher Straße hat bis Jakobi zu vermieten
Louis Dingler.

Calw.
Zu vermieten
hat ein Logis sogleich oder auf Jakobi
Schneider Kaufmann.

Der
für alle Diejen
Betheiligung b
Der
Reiner Zuwach
Einnahme für
Ausgabe für
Die
tal gegenüber
Zum
ein

In de
können wieder
Agenten

Wi
Im
worden.
Hiene
des Jahres 18

beschlossen wer
waren und in
Zube
einen durch
und jeder Aus

Lehrli
der die erforder
nimmt in die

Lo
Ein kleine
sogleich zu n
vollständig
bere Auskunf
10
bat auszuleih

Vorschlag
Ueber di
Kreisen viel
sichten vor, d
denen Annum
um so wünsch
mehr erzielt

Um das
Vorschlag zu
Zunächst
gelder vornäh
sen zu ver
anführen:

1) Bess
durch
gediegen
nen, u
Zeichn
Prüfun
sen ein



Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1861 ist eingelaufen, und steht nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für alle Diejenigen, welche sich für die Anstalt interessieren, unentgeltlich zu Diensten. Derselbe weist eine stetige Steigerung der Btheiligung bei der Anstalt nach. Die Dividende des abgelaufenen Jahres beträgt 35 Procent.

Der Versicherungsstand ist Ende December 1861:	4694 Personen mit Versicherungs-Capital fl.	7,833,527. —
Reiner Zuwachs im Jahr 1861	729 " " "	1,429,425. —
Einnahme für Prämien und Zinsen 1861	" " "	320,113. 15.
Ausgabe für Sterbefälle 1861	" " "	71,958. 30.

Die wachsende Anerkennung der Vortheile der Anstalt befundet sich auch im begonnenen Jahre durch eine im ersten Quartal gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres sehr gesteigerten Zahl neuer Btheiligungen.

Zum Beitritt unter Erbietung zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten, Prospekten, sowie jeder gewünschten Auskunft ladet ein

Die Agenten:

- Louis Dreiß in Calw.
- Franz Jüdler in Wildberg.
- Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.

Capitalisten-Verein

In den mit der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank verbundenen können wieder Einlagen in Summen, welche durch 100 theilbar sind, zum Cours von 100 fl. à 4% gemacht werden durch den Agenten Louis Dreiß in Calw.

Württembergische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Im Schwab. Merkur und Staatsanzeiger vom 4. April d. J. sind die Rechnungs-Ergebnisse der Gesellschaft bekannt gemacht worden.

Hienach betrug das Gesellschaftsvermögen am 31. December 1861 1,707,192 fl. 11 fr., und es konnte aus den Ueberschüssen des Jahres 1861 die Reihung einer Dividende von

vierzig Procent

beschlossen werden, welche vom 1. Juli 1862 an unter Diejenigen, die im Ueberschussjahr bereits fünf Jahre Gesellschafts-Mitglieder waren und in jenem Jahr, also im Jahr 1861 den 6. Jahresbeitrag bezahlt haben, auf den Grund desselben zur Vertheilung kommt.

Indem wir diese Veranlassung benützen, das da und dort verbreitete Gerücht, daß die württ. Feuerversicherungs-Gesellschaft einen durch Bliz entstandenen Schaden nicht vergüte, für unbegründet zu erklären, sind wir zur Vermittlung neuer Versicherungen und jeder Auskunftsbereit.

Die Bezirksagenten:

- Ferdinand Georgii in Calw, Carl Rau in Liebenzell.

Lehrling. Einen wohlerzogenen jungen Menschen, welcher die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, nimmt in die Lehre

A. Delschläger, Buchdrucker.

Logis-Gesuch.

Ein kleines Logis für 2 Personen wird sogleich zu mietben gesucht. Auch ist ein vollständiges Bett zu vermietben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

100 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen Heinrich Haydt.

Ein ordentliches Laufmädchen, welches sogleich eintreten könnte, wird gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Guten Most,

das Jm zu 1 fl. 30 fr., 1 fl. 48 fr. und 2 fl., Eimerweise billiger, bei Mart. Dreiß.

Calw.

140 fl. Pfleggeld

zu 4% Procent sind auszuleihen. Werkmstr. Rieder.

Frische Gfinghese

ist zu haben bei Gustav Haydt.

600 Gulden

können gegen doppelte Versicherung und 4% Procent Verzinsung sogleich ausgeliehen werden. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

2)l.

Calw.

600 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Carl Beerl.

Vorschlag wegen Verwendung der Zunftgelder.

Ueber diese Frage, welche in letzter Zeit in den betreffenden Kreisen viel von sich reden machte, liegen so verschiedenerlei Ansichten vor, daß es schwer halten wird, die Mitglieder der verschiedenen Innungen zu einmützigem Beschlusse zu vereinigen, was um so wünschenswerther wäre, als durch vereinigte Kräfte weit mehr erzielt werden kann, als durch Zersplitterung.

Um dazu womöglich beizutragen, erlaubt sich Einsender, einen Vorschlag zu machen.

Zunächst kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Zunftgelder vornämlich zu Hebung der gewerblichen Interessen zu verwenden sein werden, worunter wir namentlich anführen:

- 1) Bessere Ausbildung der Lehrlinge und Gesellen durch Zeichnen- und Gewerbeschulen. Hierzu wären gebiegene Lehrkräfte, an denen es hier nicht fehlt, zu gewinnen, und den Schülern wäre durch jährliche Ausstellung von Zeichnungen und sonstigen Arbeiten, sowie durch öffentliche Prüfung der erlangten Kenntnisse und Aussetzung von Preisen ein Sporn zu fleißiger Btheiligung zu geben.

- 2) Circulation gebiegener gewerblicher Blätter unter den Angehörigen des Gewerbestandes.

Bei den steten Fortschritten und Erfindungen im Gewerbe ist es für Jeden vom größten Werthe, darin auf dem Laufenden zu bleiben, was durch Circulation gewerblicher Blätter, welche natürlich je in mehreren Exemplaren geschehen müßte, am Leichtesten erreicht werden könnte.

- 3) Aussetzung von Reifegeldern an Gewerbeangehörige, um z. B. im Musterlager in Stuttgart ausgestellte neue Maschinen, Werkzeuge oder Fabrikate zu besichtigen, Industrieausstellungen zu besuchen, oder sonstige für gewerbliche Interessen wichtige Gegenstände durch eigene Anschauung kennen zu lernen.

Außerdem wäre es aber auch für alle Gewerbeangehörigen von Werth, das hiesige Krankenhaus durch einen Beitrag zu seinem Fend zu unterstützen, etwa mit der besonderen Bestimmung, daß die Zinsen hieraus zum Besten kranker Gesellen oder Lehrlinge verwendet werden sollen, wenn die statutenmäßige Aufnahmezeit abgelaufen ist, ohne daß sie von ihren Krankheiten vollständig hergestellt sind.

Um nun zu gedeiblichem Zusammenwirken unter einheitlicher



und zweckentsprechender Leitung zu gelangen, möchte Einsender den Vorschlag machen:

Von sämtlichen Junstgeldern den vierten Theil zum Besten des städtischen Krankenhauses zu verwenden; die weiteren 3/4 aber der Kasse des Gewerbevereins zu vermachen, um daraus für das Interesse der Gewerbetreibenden die nöthigen Mittel zu entnehmen.

Allerdings wird es dann zum unabweisbaren Bedürfnisse, die Statuten des Gewerbevereins einer gründlichen Revision zu unterwerfen, in der Art, daß nicht wie nach den seitherigen Statuten bloß der Ausschuss allein das Recht hat, Beschlüsse zu fassen, während den Mitgliedern nichts als die Funktion obliegt, in einer einmaligen jährlichen Generalversammlung den Rechenschaftsbericht anzuhören und einen neuen Ausschuss zu wählen, sondern daß den Mitgliedern, die ja den Gewerbeverein bilden, das Recht zusteht, in monatlichen, ordentlichen und außerordentlichen Versammlungen mitzuberathen und zu beschließen. Wird dann durch den Beitritt so vieler Gewerbeangehöriger — denn wir nehmen an, daß die seitherigen Junstgenossen, welche ihre Capitalien dem Gewerbeverein zuschießen lassen, dadurch Mitglieder desselben werden — der Gewerbeverein das, was er in Wahrheit sein soll, so wird auch der auf Grund der neuen Statuten neu zu wählende Ausschuss eine solche Zusammensetzung erhalten, daß alle Gewerbe darin vertreten sind, und dadurch wird ein reges und frisches Leben in diesen Verein kommen, so daß derselbe alsdann im Stande ist, seiner neuen Stellung vollständig zu entsprechen. Daß diese Reorganisation dringend geboten ist, darüber werden so ziemlich alle Mitglieder einig sein, der gegenwärtige Ausschuss des Gewerbevereins wird daher nur im Interesse des Vereins handeln, wenn er sobald als möglich eine General-Versammlung einberuft, damit diese eine Commission zu Revidirung der Statuten wählt, welche ihre Arbeiten mit aller Beschleunigung aufnimmt; denn erst wenn der Gewerbeverein in seiner neuen Gestalt fertig ist, kann erwartet werden, daß die seitherigen Junstgenossen sich mit ihren Capitalien dabei theilnehmen. Die Sache ist von solcher Wichtigkeit, daß es gewiß gut wäre, wenn sich hierüber noch weitere Stimmen in diesem Blatte vernehmen ließen. —

Tagesereignisse.

— Pforzheim, 29. April. Der große Bürgerausschuss beschloß gestern die Anlegung eines neuen geeigneteren Turnplatzes, sowie die Anschaffung der erforderlichen Geräte auf städtische Kosten und bewilligte 3000 fl. zur Herstellung einer neuen Schießstätte. — Das Tagesgespräch bildet heute ein doppelter Mordanschlag, mit Axt und Pistole, auf den hiesigen Amtsrichter D., der, Nachts nach Hause zurückkehrend und einige bis jetzt noch nicht ausfindig gemachte Individuen, die im nächsten Hause einen Einbruch beabsichtigten, störend, von diesen angefallen wurde. Lebensgefährlich verwundet scheint derselbe zum Glück nicht zu sein. (Schw. M.)

— Hanau, 28. April. Die den hiesigen Steuerverweigerern gepfändeten Mobilien, welche bislang trotz zweimaligen öffentlichen Ausgebotes einen Liebhaber nicht finden konnten, sind heute Nacht großen Theils, namentlich die Bijouteriewaaren in ungefähren Werthe von 500 fl., aus der hiesigen Krenterei mittelst Einbruchs entwandt worden. (Schw. M.)

— Kassel, 29. April. Das Geseßblatt bringt eine landesherrliche Verordnung vom 26. April, welche die Ständewahlen auf Grund des Sechziger Wahlgesetzes angeordnet. Wer aktiv oder passiv an der Wahl theilnehmen will, muß zuvor zu Protokoll erklären, daß er die Sechziger Verfassung anerkenne. Zuwiderhandlungen der Wahlkommissäre gegen diese Bestimmung werden mit 36 bis 50 Thaler Strafe bedroht. Mehrere Landbürgermeister sind wegen ihrer Thätigkeit bei der Niesenadresse je um 5 Thaler bestraft worden. (Schw. M.)

— Berlin, 28. April. Das Ergebnis der Berliner Urwahlen ist ein der Fortschrittspartei entschieden günstiges. Die Urwahlen haben unter starker Theilnehmung stattgefunden. Aus den Provinzen erhält man Nachrichten, welche die Niederlage des Ministeriums vervollständigen. So erhielt in Memel von 91 Wahlen die Fortschrittspartei 90, in Thorn von 53 die liberalen Parteien 51, in Rauen, Graudenz, Schiebelbein waren fast sämtliche Wahlen zu Gunsten der Fortschrittspartei. In Anklam zählte man un-

ter 42 einen Konservativen. Aus Königsberg, Brandenburg und anderen Theilen des Landes meldet man ähnliche Resultate. — 29. April. Die Nachrichten über den Ausfall der Wahlen in den Provinzen liegen heute, Dank dem Telegraphen, bereits in ziemlicher Vollständigkeit vor. Durchweg hat man im ganzen Lande mit demselben Geiste gewählt, wie in Berlin. Einen recht eklatanten Sieg der Fortschrittspartei glaubte man im Allgemeinen zwar mit Bestimmtheit erwarten zu dürfen, im Lande nicht weniger als in der Hauptstadt selbst; das Resultat aber, welches jetzt vorliegt, übertrifft alle Erwartungen weit. In den Kreisen der Regierung ist man über dieses Ergebnis bestürzt; heute fand ein Ministerrath statt. (Schw. M.)

Amerika. „Deutsche Liebe“, sagt ein amerikanisches Blatt, „sind ein sehr respektabler Artikel“, werden aber wenig geliebt von den „ritterlichen“ Südländern. Einer der Helden vom Fort Donnellsen erzählte unlängst in einem Salon, ein Südländer könnte jederzeit vier Yankes dreschen; aber die Deutschen seien ihnen ebenbürtig. Hätten beim Fort Donnellsen nicht so viele Deutsche gestanden, die Yankes würden nie in das Fort gelangt sein. Eines ihrer Regimenter habe am zweiten Tage vier Yankeregimenter zurückgeworfen und eine Batterie erobert gehabt, als ihm diese durch eine deutsche Compagnie von Illinois abgenommen worden sei. „Als wir nur Yankes zu bekämpfen hatten“, behauptete der südliche Ritter, „sochten unsere Leute wie die Löwen, sobald sie aber merkten, daß von den verd — Dutchmen anrückten, ging der Löwenmuth unserer Soldaten im Geschwindschritt auf und davon. Zuletzt war es so schlimm, daß ganze Regimenter davonliefen, sobald das Schreckenswort ertönte: „Es kommen Dutchmen!“

Landwirthschaftliches

Die Vögel gehören zu den wirksamsten Beschützern der Cultur in Feld und Wald und ihre Ausrottung ist eines der größten Uebel. Ohne insektenfressende Vögel gäbe es bald kein Blatt am Zweige, keine Frucht am Baume, keinen Halm auf dem Felde. Das Weibchen des schädlichen Baumweisslings legt 80 bis 100 Eier, das des Ringelspinneres an 300, das des Weidenbohrers etwa 1000, die gemeine Wespe 3000, eine Ameise 4—5000, die Schöllkrautlaus 15—30,000 Eier ab; eine Blattlaus hat in der 5. Generation schon 60,000 Millionen Nachkommen. Die mächtigsten Beförderer des Gleichgewichts im Haushalte der Schöpfung sind die Vögel. Man lasse deshalb ihr Wegfangen und Schießen. Das gilt selbst von manchen sogenannten Raubvögeln, die einem Schutzgelde unterliegen. Hierher gehören, mit Ausnahme des großen Uhus, sämtliche Eulen. Eine Sumpfsenke hatte kurz vorher, ehe sie zum Danke der Schuß traf, 3 feiste Feldmäuse verschluckt. Ein Schleiereulen-Pärchen brachte fast alle 5 Minuten eine Maus in's Nest. Im Magen eines Waldlaues fanden sich 75 Raupen des übelberüchtigten Kieferspinneres vor. Ist's nicht ein Spott auf den Feldbau, wenn der Landmann seinen Wohlthäter an das Scheunenthor nagelt? (Schwäb. Wochenbl.)

Neue Methode Bäume zu bewässern. Ein sinnreicher Yankee, Hr. Carey von St. Jose in Californien, hat ein einfaches, billiges und bequemes Mittel gefunden, um Fruchtbäume zu bewässern. Man braucht dazu nur ein Ende alten Strick und irgend ein Gefäß, das Wasser halten kann, natürlich nicht zu klein. Man füllt das Gefäß mit Wasser und setzt es neben den zu bewässern den Baum. Man umschlingt das Fußende des Baumes zweimal mit dem Strick, und zwar einige Zoll tiefer, als der Rand des Wassergefäßes und hängt in dieses die beiden Enden des Stricks hinein. Unter diesen Umständen wirkt der Strick als Heber, und das an dem Stamme langsam herabfließende Wasser theilt den Wurzeln eine gleichmäßige nicht zu starke Feuchtigkeit mit. Natürlich muß das ausgelaufene Wasser von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Die so bewässerten Bäume sind vollständig vor den Angriffen der Insekten geschützt, welche die Rinde annagen und so schädliche Folgen herbeiführen.

Gottesdienste.

Sonntaa, den 4. Mai (Confirmation): Vormittags (Predigt): Herr Detan Heberle. — Nachmittags (Kinderlehre mit den Neukonfirmirten): Herr Helser Kieger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs u. Samstags. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelnummern 10 Cent.

Nro. 3

Amtliche

Aufforde

Nach den jedem Kinde jedes Jahr die Schulpflicht für die Eltern verfallungsfall zu be diejenigen Eltern dritte Lebensjah nicht geimpft rechtzeitig impf Eltern mit Impfung auf den müßten. Den 6. M St

Aufstellung

Neben den Hofmann in Bäder Buob verpflichtet, was niß gebracht u

2)2.

Liege

Fre

wird auf den Hennesartl auf der Markt wangen geleg derholt verlan Verkauf nicht Kaufslieb und erfahren ger Kronenwi Executionstom An

2)2.

Liege

Fre

wird in dem Schaible, tionsweg ver sämtliche Martun gen gele Liebhaber erfahren Näh

